

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stelle, auch die Desinteressierung Oesterreich-Ungarns einschließen könnte unter der Voraussetzung, daß Italien sich gleichfalls in Albanien desinteressiere, ausgenommen Valona und der Interessensphäre, die dort ihr Zentrum hätte, und daß genügende Garantien gegen Unternehmungen und Festsetzungen anderer Mächte in Albanien geschaffen würden, da diese Eventualität für die politischen und maritimen Interessen Oesterreich-Ungarns ebenso bedrohlich sein würde, wie für die Italiens.

Ich sagte dem Baron Burian, daß ich mich beeilen würde, Ew. Excellenz die mir von ihm mitgeteilten Einwände hinsichtlich Ihrer Vorschläge wissen zu lassen, daß ich aber glaube meinerseits bemerken zu sollen, daß er, abgesehen von etlichen von ihm vorgeschlagenen Abänderungen jener Vorschläge, dabei verharre, besonders zu den in den Artikeln I, II, III, IV und V formulierten Vorschlägen sich negativ zu äußern.  
U b a r n a.

#### Nr. 76.

Der Minister des Auswärtigen an den Botschafter in Wien.  
Rom, 3. Mai 1915.

Ich bitte Ew. Excellenz, dem dortigen Minister des Auswärtigen folgende Mitteilung zu machen, von der Sie ihm eine schriftliche Kopie hinterlassen werden.\*)

Das Bündnis zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn gab sich seit seinem Entstehen als ein Element und eine Garantie des Friedens und setzte sich von Anfang an die gemeinsame Verteidigung zum Hauptziel. Angesichts der weiteren Ereignisse und der daraus sich ergebenden neuen Situation mußten die Regierungen der beiden Staaten sich ein anderes nicht minder wesentliches Ziel setzen, und im Laufe der wiederholten Erneuerungen des Vertrages bemühten sie sich, die Kontinuität ihres Bündnisses zu bewahren, indem sie das Prinzip der vorherigen Abkommen bezüglich des Balkans festsetzten in der Absicht, die Interessen und die abweichenden Tendenzen der beiden Mächte auszugleichen.

Es ist völlig klar, daß die loyale Einhaltung dieser Abmachungen genügt hätte, eine feste Grundlage für eine gemeinsame und fruchtbare Tätigkeit zu schaffen. Statt dessen über sandte im Sommer 1914 Oesterreich-Ungarn, ohne irgendwelche Fühlung mit Italien zu nehmen, ohne ihm auch nur die geringste Nachricht zu geben, und indem es in keinem einzigen Falle von den Ratsschlüssen zur Mäßigung Gebrauch machte, die von der königlichen Regierung an es gerichtet wurden, an Serbien das *U l t i m a t u m* vom 23. Juli, das

\*) Die Erklärung ist in französischer Sprache abgefaßt.